

# Das Parchimer Wörterbuch neu aufgelegt

Autor Otto Köhncke stellte inzwischen auch sein Geschenk zum Parchim-Jubiläum fertig

**Parchim** • Ein Wunsch vieler Parchimer und Nicht-Parchimer, die sich für Heimatgeschichte interessieren, ist zum Jahreswechsel in Erfüllung gegangen: Das Parchimer Wörterbuch erschien nach langer Wartezeit in einer neuen Auflage. Die Exemplare sollen jetzt an die Buchläden ausgeliefert werden. „Ich bin sehr froh darüber, dass das Wörterbuch kurz vor dem großen Stadtjubiläum wieder zu haben ist“, sagte Autor Otto Köhncke überglücklich. Die Eldestadt begeht im Jahre 2001 ihren 775. Geburtstag.

Das 260 Seiten dicke Geschichtsbuch – zusammengesetzt aus über 500 Stichwörtern und illustriert mit zahlreichen historischen Abbildungen – erlebte wenige Tage vor Weihnachten im Jahre 1997 seine Premiere. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Parchimer Zeitung – be-

ginnend mit dem Stichwort „Acker- und Wiesenflächen“ längst mit dem Abdruck begonnen. Bis zum Frühjahr des vergangenen Jahres konnten insgesamt 130 Folgen veröffentlicht werden, bevor mit „Zwangsmahlgäste“ das letzte der alphabetisch geordneten Stichworte erreicht wurde.

Zitiert sei noch einmal aus dem Vorwort, in dem der heute 82-jährige Autor etwas zum Anliegen seiner heimatgeschichtlichen Forschung sagt: „Dieses kleine Wörterbuch will den Lesern Einblicke in das Werden und Wachsen der früheren Vorderstadt Parchim, eingebettet in die Geschichte des Landes Mecklenburg, geben. Es wird versucht, die Aufmerksamkeit auf die meistens namenlosen Parchimer zu lenken, die die Stadt im Laufe der Jahrhunderte zur wirtschaftlichen Blüte

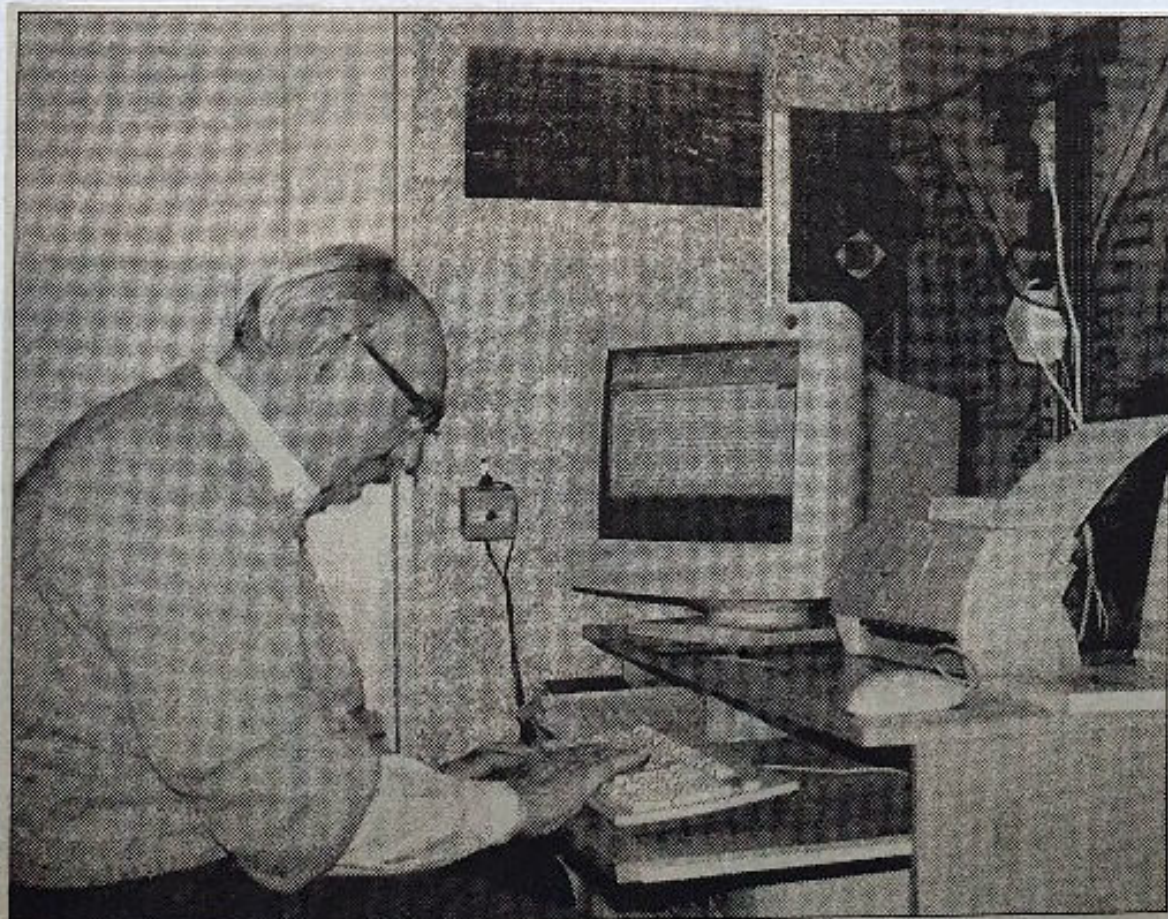
brachten, die aber auch mehrmals den zeitweisen Niedergang erleiden mussten, und zu berichten, wie sie miteinander lebten.“ Darüber hinaus ist Otto Köhncke auch immer bestrebt gewesen, den Blick des Lesers für Einzelheiten im Erscheinungsbild der Stadt zu schärfen, die vielfach unbeachtet bleiben, obwohl gerade sie das Besondere der Parchimer Atmosphäre ausmachen.

Seit der Buchpremiere verfiel Otto Köhncke keinesfalls in Müßiggang. Wer ihn kennt, weiß, dass der gebürtige Parchimer sehr zielgerichtet stets neue Pläne verfolgt. Die herkömmliche Schreibmaschine hat er dabei längst vom Schreibtisch verbannt: Zwar entstehen die ersten „Kladden“ nach wie vor handschriftlich, aber dann macht sich der betagte Heimatforscher die Annehmlichkeiten

von Computer, Drucker und Disketten zunutze. Mittlerweile verfügt Otto Köhncke auch über reichlich Routine beim Surfen im Internet.

In den vergangenen beiden Jahren widmete sich der Heimatforscher mit hoher Intensität einer neuen Publikation. Das Manuskript ist inzwischen fertiggestellt. „Es soll mein ganz persönlicher Beitrag zum Stadtjubiläum sein“, möchte Otto Köhncke aber noch nicht allzu viel verraten. Heimatfreunde dürfen auf ein „Parchimer Bilderbuch“ gespannt sein, in dem der Autor Postkarten bis zum Jahre 1925 erklärt. Ergänzend fügte er den Ansichten und Worten noch Anzeigen – hauptsächlich aus dem Zeitungsjahrgang 1913 – bei, die ganz erstaunliche Einsichten in das Parchim von damals vermitteln.

**Christiane Großmann**



Otto Köhncke an seinem Computerarbeitsplatz. SUZ 31.01

Foto: Großmann